

Dienstag, 7. November 2006

## **Herr Beuys – Sie fehlen mir**

22 Jahre Rheinland sind nicht beuyslos an mir vorüber gegangen. Die Kontroverse, den Zweifel in die Mitte von so etwas wie Kunst zu stellen, das Aufarbeiten, das Ein- und Durchdringen. Die Aggressionen ertragen. Die Provokation zum Aufwecken. Sie arrangieren. Veränderung gestalten. Sehr lange begleitet mich Herr Beuys nicht immer als Sympath, als Freund, als Gleichgesinnter. Ganz im Gegenteil. Für mein Kunstverständnis saß er am weitest entfernten Punkt. Aber meine Neugierde hat gesiegt. Meine Ablehnung konnte ich daher nicht lange aufrecht erhalten. Die Vorurteile nicht länger akzeptieren. Er hat mir die Augen geöffnet. Das Sehen, dass ist, was wir sehen wollen. Nicht das, was es ist. Und dass andere Blickwinkel einnehmen wollen, dürfen und können eine große Bereicherung darstellt. Es lohnt nicht, auf Standpunkten zu beharren. Oder Dogmen zu verteidigen. Wenn der Lauf der Zeit schon weit enteilt ist.

Geschrieben von Christof Hintze in Vorbildlich um 07:00

Vielleicht gefällt dir der hier:  
<http://mabu.wordpress.com/2006/11/02/suppkultur-bei-schnutinger/>  
Anonym am Nov. 7 2006, 11:35

Ja, was soll ich sagen. Ich müsset lügen wenn ich nicht zugeben würde das ich gelacht habe. Danke.  
Anonym am Nov. 7 2006, 18:34